

**Ein
Seligenstadt
für
alle!**

DIE LINKE.
ORTSVERBAND SELIGENSTADT MAINHAUSEN HAINBURG

Langfassung des
Wahlprogramms zur
Kommunalwahl 2021

Wahlprogramm der Partei DIE LINKE
zur Kommunalwahl 2021
in Seligenstadt

Inhalt

Präambel.....	1
1. Soziale Infrastruktur.....	2
2. Mobilität.....	3
3. Nachhaltigkeit.....	6
4. Bauen.....	7
5. Inklusion.....	8
6. Bildung.....	10
7. Freizeit/Sport.....	11
8. Finanzen.....	12

Präambel

Mit der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 14.März 2021 treten wir erstmalig als LINKE bei einer Kommunalwahl in Seligenstadt an. Wir sehen die Notwendigkeit das politische Spektrum in unserer Stadt zu erweitern gegeben und wollen mit allen Seligenstädter:innen für eine gerechtere und zukunftsorientierte Politik streiten!

Wir stehen für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft. Sie ist nach unserem Verständnis eine, in der sich Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, religiösen oder kulturellen Überzeugung, geschlechtlichen Identität, sexuellen Orientierung, körperlicher oder geistiger Fähigkeit, ihres Alters oder Aussehens frei entfalten und gemeinsam und gleichberechtigt Politik mitgestalten können. Wir stehen an der Seite aller Bewegungen und Organisationen, die sich für eine vielfältigere und demokratischere Gesellschaft einsetzen und diese verteidigen. Gleichzeitig stellen wir fest, wie sich weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus, eine sich radikalisierte politische Rechte, immer mehr zu einer Gefahr für diese Gesellschaft herauskristallisiert. Als LINKE wollen wir uns ihr in Seligenstadt und überall sonst wo sie auftritt klar entgegenstellen.

Als Seligenstädter LINKE stehen wir für basisdemokratische Werte, nach denen alle Menschen die Möglichkeit erhalten sollen, Einfluss auf Politik und ihre Beteiligten nehmen zu können. Wir lehnen Strukturen ab, die für Bürger:innen unübersichtlich, intransparent oder unerreichbar erscheinen.

In Zeiten in denen soziale und ökologische Bewegungen die Menschen zu Tausenden auf die Straßen bewegen um für eine gerechtere und lebenswürdige Zukunft zu streiten, in denen muss auch in unserer Stadt eine moderne Politik im Interesse aller Menschen gemacht werden. Der Schutz von unserem Planeten und Klima und damit unserer Lebensgrundlage ist längst eine der zentralen Fragen der Menschheit geworden- auch in Seligenstadt sehen wir einen dringenden Handlungsbedarf!

Wir wollen gemeinsam mit allen Seligenstädter:innen für eine lebenswerte, gerechte und menschen-nahe Zukunft streiten. Der Schutz unseres Klimas muss bereits auf lokaler Ebene geschehen und darf nicht am politischen Unwillen scheitern. Gleichzeitig muss sich eine Politik an vorhandenen Missständen messen lassen und muss diese zum Wohle aller Menschen beseitigen. Nur so kann Seligenstadt zu einer Kommune mit Zukunft werden, in der jeder Mensch einen Platz für die eigene Entfaltung hat!

1. Soziale Infrastruktur

Öffentliche Gebäude und Plätze müssen so zugänglich gestaltet sein, dass sich dort alle willkommen fühlen. Seligenstadt soll für jede Altersgruppe Wohlfühlorte bieten. Räume und Gelegenheiten der Begegnung sollten geschaffen und erhalten werden.

Einen solchen Raum bietet das historische Hans-Memling-Gebäude als Bildungs- und Kulturhaus. Dieses muss zeitnah nach entsprechender Sanierung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Seligenstadt kann somit seinen Bildungsauftrag wahrnehmen und einen neuen kulturellen Mittelpunkt in der Altstadt schaffen und erhalten.

Wir stehen für:

- den Zugang zum Hans Memling Gebäude für alle Menschen
- die Unterstützung der Vorhaben des Fördervereins „Freunde der HMS e.V.“ als Basis für ein zukunftsgerechtes Bildungs- und Kulturzentrum in Seligenstadt
- die zeitnahe Sanierung des kompletten Hans Memling Gebäudes
- die Investition öffentlicher Gelder in das Hans Memling Gebäude statt in Anmieten privater Räume

Seligenstadt benötigt Treffpunkte und Anlaufstellen für junge Menschen, an denen sie sich frei entfalten, ausdrücken und Zeit gemeinsam verbringen können. Es existieren noch nicht ausreichend Orte, für verschiedene freizeithliche Aktivitäten. Oft bleiben nur öffentliche Grünflächen als Ausweichorte, wie die Wiesen am Main, die Parkanlage an der Bleiche oder Spielplätze. Der Abriss eines Teils der Skateanlage in der Nähe des Seligenstädter Freibades ohne direkten Ausgleich und die Verlagerung des Basketballfeldes an den Stadtrand, haben der benutzenden Gruppe den Raum in der Stadt genommen.

Wir stehen für:

- die Verankerung von zugänglichen, sozialen Treffpunkten in zukünftigen Bebauungsplänen
- einen offenen Jugendraum pro Stadtteil
- die Schaffung von Orten für verschiedene Aktivitäten im Freien

Eine Kindertagesstätte oder Betreuungsmöglichkeit mit freien Plätzen zu finden, ist in Seligenstadt schwierig. Jungen Familien müssen die Möglichkeit haben, ihre Kinder in geeigneten Einrichtungen betreuen zu lassen. Dafür muss die Anzahl der Kindertagesstätten in Seligenstadt steigen und das Personal nachhaltig aufgestockt und angemessen bezahlt werden. Dafür ist auch beispielsweise die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen und eine bessere ÖPNV Anbindung essenziell.

Wir stehen für:

- die Beibehaltung der gebührenfreien Kita Plätze
- mehr Ausbildungsplätze und Ausbildungsbetriebe für Erziehende in Seligenstadt
- höhere Löhne für Erziehungsfachkräfte vor allem in der Ausbildung, sowie die Steigerung der Attraktivität der Ausübung des Berufs in Seligenstadt
- eine Betreuungsmöglichkeit für jedes Kind

Mit einer alternden Gesellschaft wird medizinische Versorgung und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zunehmend wichtiger. Zudem ist es wichtig auch die vermeintlich unscheinbaren Aspekte des Alltags barrierefrei umzugestalten. Dazu gehören u.a. Bushaltestellen, Straßenüberquerungsmöglichkeiten, sowie Gebäudezugänge im gesamten Stadtgebiet.

Wir stehen für:

- Seligenstadt als attraktiven Standort für Hausärzt:innen sowie medizinisches Fachpersonal, um eine bessere medizinische Versorgung zu gewährleisten
- die Einhaltung der Barrierefreiheit im Alltag

2. Mobilität

Als Seligenstädter LINKE. stehen wir für eine Stadt, in der Mobilität für alle gegeben ist. Eine zukunftsorientierte Politik erfordert den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs zu einer schnellen, umweltfreundlichen und kostenlosen Fortbewegungsmöglichkeit.

Ein gezielter Ausbau nachhaltiger Verkehrsmittel und einer aktiven Förderung derer ist notwendig, um die Verkehrswende auch in Seligenstadt zukünftig sicherzustellen. Ein wichtiger Aspekt dabei, ist die Einrichtung einer Buslinie, die Seligenstadt und Babenhausen verbindet. Diese dient der besseren Vernetzung von Seligenstadt, Mainhausen und Babenhausen und soll eine zusätzliche Alternative zur Bahn darstellen. Die in der Vergangenheit vorgenommenen Änderungen müssen rückgängig gemacht werden und die Fahrzeiten der Buslinien OF-85, OF-86, OF-58 und OF-99 an den Knotenpunkten aufeinander abgestimmt werden. Aktuell ist die Buslinie OF-99 die einzige Ost-West-Verbindung in unserem Landkreis, um eine Alternative zum Individualverkehr darzustellen, bedarf es einer höheren Frequentierung der Fahrten. Damit Seligenstadt sowohl tags- als auch nachtsüber erreichbar bleibt, setzen wir uns für nächtliche Fahrten der Buslinien OF-85 und OF-86 am Wochenende und vor Feiertagen ein.

Elterntaxis vor Schulen wollen wir durch die Ausweitung des ÖPNV insbesondere zu Stoßzeiten künftig vermeiden. Niemand darf Sorge haben, wegen eines zu vollen Busses zurückgelassen zu werden.

Um die Odenwaldbahn in Zukunft als eine bessere Alternative zum Auto aufzustellen, ist eine höhere, angepasste Taktung der Odenwaldbahn notwendig. Eine kontinuierliche Taktung der Bahnverbindungen von dreißig Minuten, sowie die Sicherstellung einer Direktverbindung nach Frankfurt bei jeder Fahrt, auch an Sonn- und Feiertagen kämen dem Problem der überlasteten Waggons entgegen. Zudem ist die Ausweitung der Kapazitäten bei Stoßzeiten notwendig. Da die Ausweitung der Nutzung der Odenwaldbahn nicht allein an der Kommune Seligenstadt liegt, braucht es einen ständigen Dialog mit den Verkehrsgesellschaften und den an die Odenwaldbahn angeschlossenen Kommunen.

Wir stehen für:

- für eine konsequente Verkehrswende
- die Einrichtung einer Buslinie Seligenstadt-Babenhausen
- die zeitliche, ganzheitliche Ausweitung der Buslinien OF-86 und OF-99
- die Bereitstellung größerer Busse zu Schul- und Stoßzeiten

- die Sicherstellung nächtlicher Fahrten der Buslinien OF-85 und OF-86 an Wochenenden und vor Feiertagen
- die Erhöhung der Odenwaldbahn-Taktung tagsüber auf dreißig Minuten
- die Sicherstellung einer Bahn-Direktverbindung nach Frankfurt zu jeder halben Stunde
- die Verwendung zweier Zugwaggons zu Stoßzeiten

Zudem muss ein Anreiz geschaffen werden, alternative Verkehrsmittel für den innerstädtischen Verkehr zu nutzen. Hierbei kann das Fahrrad nicht nur als sportliches Freizeitobjekt, sondern vielmehr als effizientes Fortbewegungsmittel verstanden werden. Wir wollen Fahrradfahrenden in Seligenstadt einen sicheren und schnellen Weg der Mobilität garantieren. Hierfür wollen wir mehr Fahrradstraßen und Fahrradzonen in unserer Innenstadt gestalten. Fahrradstreifen auf den Hauptverkehrswegen von Klein-Welzheim und Froschhausen, können ebenso zu einer Verbesserung der Situation für Fahrradfahrende beitragen, wie die Sicherung von Fahrradstreifen auf stark genutzten Straßen durch das Aufrichten von Bodenschwellen. Damit in Zukunft jede:r die Möglichkeit der autofreien Mobilität nutzen kann, setzen wir uns für ein Bike-Sharing-System ein, welches kostengünstig und flächendeckend in unserer Stadt nutzbar sein soll. Außerdem sollen eingerichtete Reparaturstationen und Ersatzteilautomaten im gesamten Stadtgebiet die Möglichkeit bieten, im Falle eines Defekts schnell Ersatzteile erwerben zu können. Die Radwege in der Umgebung benötigen regelmäßige Instandhaltungen. Der Bau zusätzlicher Radwege ist für ein flächendeckendes Radverkehrsnetz unabdingbar, so soll die Einbindung Babenhausens durch einen direkten Radweg der besseren Verknüpfung der Gemeinden dienen.

Wir stehen für:

- die Errichtung kleiner dezentraler Fahrradstellplätze
- die weitere Umgestaltung von Seitenstraßen in Fahrradstraßen und Fahrradzonen
- die Einrichtung von durchgehenden Fahrradschutzstreifen auf den Hauptverkehrsachsen
- die Errichtung von Reparaturstationen mit Ersatzteil Automaten für Fahrräder im Stadtgebiet
- den besseren Schutz von Radwegen durch Bodenschwellen und ähnliche Barrieren
- die Instandhaltung und Reparatur beschädigter Fahrradwege
- die Schaffung eines Bike-Sharing-Systems
- den Ausbau des Radwegenetzes

Seligenstadt ist ein regionaler Tourismusmagnet. Vor allem an warmen Tagen und Wochenenden kommen Menschen aus umliegenden Gebieten zu Besuch. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu diesen Zeiten stellt unsere Innenstadt vor eine infrastrukturelle Herausforderung. Die bereits angespannte Parkplatzsituation in der Stadt muss durch ein Park and Ride System ausgeglichen werden. In der Altstadt teilen sich Autofahrende, Fußgehende und Radfahrende die engen Straßen, wobei der motorisierte Verkehr den größten Raum mit der geringsten Effizienz einnimmt. Wir sehen durch das erhöhte Aufkommen von Autos eine Beeinträchtigung aller anderen Verkehrsteilnehmenden und halten eine autofreie Altstadt aus Sicht der Stadtgestaltung und sicheren Verkehrsberuhigung für die beste Alternative. Zur Finanzierung einer lebenswerten Innenstadt sehen wir die Notwendigkeit der Erhöhung von Parkgebühren gegeben. Mit den zusätzlichen Einnahmen können dezentrale Fahrradstände errichtet und der Hopper als ausgeweiteter, kostenloser und barrierefreier Stadtbuss finanziert werden. Damit auch Besuchende aus anderen Städten weiterhin einen Zugang zu unserer Altstadt haben, soll der Hopper Teil des neuen Park and Ride Systems werden, bei dem städtische

Verkehrsknotenpunkte, wie beispielsweise der Bahnhof, mit der Altstadt verbunden werden.

Wir stehen für:

- den Ausbau des Hopper-Systems zu einem kostenlosen Stadtbus mit verbundenem Park and Ride System
- die langfristige Gestaltung einer autofreien Altstadt mit Ausnahmen für Lieferverkehr und Anwohnende
- die Erhöhung der Parkgebühren für PKWs
- keine weitere Zuweisung von neuen oberirdischen Parkflächen im Innenstadtbereich

Der motorisierte Individualverkehr belastet die Umwelt und bedrängt den Bewegungsraum von Fahrradfahrenden und zu Fuß Gehenden. Zudem fehlen in Seligenstadt sichere Überquerungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Zebrastreifen. Speziell bei den Kreiseln der Ellenseestraße und Berliner Straße führte diese Art der Verkehrsberuhigung nicht zu dem erhofften Effekt und entsprechend zu einer zusätzlichen Gefährdung von anderen Verkehrsteilnehmenden. Um diese Situationen zu entschärfen, sollen die Kreuzungen zu Vorfahrtsstraßen zurückgebaut werden und durch einfache Zebrastreifen und verkehrsberuhigende Hindernisse ersetzt werden. Aus diesem Grund und zur Verbesserung der allgemeinen Verkehrssicherheit, setzen wir uns für ein generelles Tempolimit in unserer Stadt von 40km/h ein.

Wir stehen für:

- ein generelles Tempolimit von 40km/h im innerstädtischen Bereich
- eine Erhöhung der Anzahl von Querungsmöglichkeiten an sinnvollen Stellen
- den Rückbau der Kreisverkehre in der Ellenseestraße und Berliner Straße zu gewöhnlichen Straßenkreuzungen mit Zebrastreifen

Die Fähre als wichtige Verbindung zwischen der bayerischen und hessischen Mainseite ist von dem Ziel der autofreien Innenstadt unmittelbar betroffen. Sie würde folglich nur noch Radfahrenden und zu Fuß Gehenden dienen. Die Fähre soll in Anbetracht der lokalen Wirtschaft sowie des Tourismus erhalten und ökologisch sinnvoll und finanzierbar gestaltet werden. Ein Dialog mit der Gemeinde Karlstein über die Anbindungsmöglichkeiten der Fähre ist zu suchen.

Wir stehen für:

- eine autofreie Mainfähre
- die Seligenstädter Fähre als wichtiges öffentliches Verkehrsmittel
- die Gewährleistung ihrer weiteren Nutzung auf Grundlage einer Umrüstung
- den Dialog mit der Stadt Karlstein in Bezug auf die Fähre

Der Bahnhof in Seligenstadt ist eine der wichtigsten öffentlichen Nahverkehrsschnittstellen. Pendelnde haben außer dem Busverkehr wenig Möglichkeiten ihr Ziel ohne Automobil zu erreichen. Die bereits existierenden überdachten Radstellplätze sind sanierungsbedürftig und oft überfüllt. Deswegen soll der Bahnhof in Seligenstadt zu einem zukunftsorientierten Mobilitätshub umgewandelt werden. Das heißt, den Umstieg auf andere Verkehrsmittel barrierefrei und reibungslos zu gestalten. Dazu gehört eine Infrastruktur, die u.a. eine angemessene Anzahl an Fahrradstellplätzen, Wartebereiche sowie ein angebundenes Bike-Sharing-System ermöglicht. Ein weiterer Fahrradstellplatz

in Laufweite zu Gleis 2 ist ein Ansatz diese Situation zu verbessern.

Wir stehen für:

- den Ausbau sicherer Radstellplätze am und um den Seligenstädter Bahnhof
- die Sanierung der existierenden, überdachten Radstellplätze am Seligenstädter Bahnhof
- den Bau eines angemessenen Wartebereiches auf beiden Gleisen

3. Nachhaltiges Seligenstadt

Auch in Seligenstadt sind die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels deutlich zu spüren. Dabei bekommen wir gerade die Entwicklung des Mikroklimas, das Klima in der Stadt, besonders mit. Es gilt, die Möglichkeiten für eine Verbesserung zu nutzen und Seligenstadt zukunftsweisend aufzustellen.

Auch die Stadt muss ihren Anteil zur Energiewende beitragen, dazu muss die Stadt auf allen städtischen Dächern Solaranlagen installieren. Durch eine Dach- und Fassadenbegrünung wird das innerstädtische Klima verbessert. Die Stadt soll als positives Beispiel vorangehen, städtische Gebäude begrünen, und einen Anreiz in Form einer finanziellen Förderung für Privatpersonen und Gewerbe schaffen. Als Ergebnis ist eine höhere Luftqualität zu erwarten. Auch die Begrünung von Verkehrsinseln und ein Verbot von Schottergärten tragen erheblich zur Verbesserung der Situation bei. Die Flächen heizen sich dadurch tagsüber weniger auf und strahlen in der Nacht weniger Wärme ab. Regenwasser kann auf begrünten Flächen versickern, so dass die Kanalisation und unsere Stadtwerke entlastet werden. Bepflanzte Verkehrsinseln und Gärten verschönern zudem das Stadtbild.

Wir stehen für:

- die Errichtung von Solaranlagen auf städtischen Dächern
- die Begrünung der Fassaden städtischer Gebäude
- die Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung
- ein Verbot des Neubaus von Schottergärten und eine Aufforderung zum Rückbau bestehender
- die Bepflanzung von Verkehrsinseln

Manche Gebiete leiden unter zu wenigen Mülleimern. Gerade der Main entwickelt sich zu gut besuchten Zeiten zu einem sehr vermüllten Unort und niemand setzt sich gern auf eine mit Müll überzogene Wiese oder neben einen überlaufenden Mülleimer. Dementsprechend brauchen öffentliche Plätze eine ausreichende Anzahl an Mülleimern.

Für einen optimierten Recyclingkreislauf und eine Senkung der Müllentsorgungskosten für die Stadt soll bei allen städtischen Mülleimern die getrennte Müllentsorgung ermöglicht werden. Durch die Einführung eines Mehrwegbechersystems orientiert am Beispiel der Stadt Göttingen, in Absprache mit den Eiscafés und Bäckereien entwickelt, spart Seligenstadt Müll ein.

Zur Vermeidung von Lichtverschmutzung und zur Einsparung von Energie soll die Installation eines intelligenten Lichtkonzeptes bei Straßenlaternen helfen. So wird gewährleistet, dass nur die gerade benötigten Lampen in voller Helligkeit leuchten. Die Stromkosten der Laternen für die Stadt werden nachhaltig gesenkt, indem kaputte Straßenlaternen durch Solarlaternen ersetzt werden.

Wir stehen für:

- die Einrichtung von mehreren Mülleimern mit getrennter Müllentsorgung im öffentlichen Bereich
- die Einführung eines Mehrwegbechersystems für Kaffee- und Eisbecher
- die Installation eines intelligenten Lichtkonzepts
- das Ersetzen von beschädigten Straßenlaternen mit Solarlaternen
- die Erhöhung der Anzahl der Mülleimer im gesamten Stadtgebiet

4. Bauen

Unser Plan für Seligenstadt sieht eine zukunftsgerechte, chancengleiche und bunte Gemeinschaft vor. Deswegen ist es gerade in Neubaugebieten wichtig sozial und gemeinschaftlich zu planen, ohne Menschen auszuschließen. Das bedeutet, Bebauungspläne und bereits bestehende Viertel an die sozial-ökologischen Bedürfnisse anzupassen, damit ein harmonisches Miteinander funktioniert.

Seligenstadt soll in allen Wohngebieten sozial- und umweltgerechter werden. Für alle bezahlbaren Wohnraum ist in Seligenstadt kaum zu finden und muss in Bebauungsplänen durch eine Sozialwohnungsquote verankert werden. Nur so erhält man eine andauernde Konversation miteinander und vermeidet eine Isolierung einzelner Gruppe. Die Stadt muss Träger dieser Wohnungen sein und eine eigene Wohnungsbaugesellschaft hierfür gründen. Öffentliches Bauland darf nicht mehr an private Investor:innen verkauft werden und bereits verkauftes Bauland muss durch die Stadt zurückgekauft werden. Hierfür muss die neuzugründende kommunale Wohnungsbaugesellschaft mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

Um unseren Verpflichtungen im Pariser Klimaabkommen nachzukommen, müssen alle Gebäude energieeffizient und ökologisch nachhaltig gestaltet werden. Um Gebäude energieeffizient zu gestalten, müssen sie ausreichend mit nachhaltigen und gesundheitlich unbedenklichen Materialien gedämmt werden.

Wir stehen für:

- die Einführung einer Sozialwohnungsquote bei Neubauten von 50 Prozent
- die Erhöhung der Anzahl der bestehenden Sozialwohnungen
- ökologisch nachhaltiges Bauen
- die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft

Das sich in Planung befindliche Baugebiet Westring bietet die Chance, in Seligenstadt einen Prototypen für sozial- und umweltgerechtes Bauen zu errichten. Sozial- und umweltgerechtes Bauen zeichnet sich dadurch aus, bezahlbaren Wohnraum zu berücksichtigen, eine Anbindung an das Radwegenetz sowie ÖPNV zu gewährleisten und die Mitplanung von sozialen Einrichtungen und Bildungsstätten. Zusätzlich muss auf energieeffiziente Gestaltung sowie auf ausreichend qualitative Grünflächen geachtet werden. Diese dienen bei Regen als Versickerungsflächen und verbessern nachhaltig das Mikroklima der Stadt, durch Rückhalt des Regenwassers.

Mit der Auslastung der vorhandenen Grundschulen ist bei der Erschließung des Westrings eine

Grundschule, als Ergänzung zu der geplanten Kindertagesstätte einzuplanen.

Wir stehen für:

- die Mitplanung einer Grundschule
- die Erhöhung der Plätze der neu zu bauenden Kindertagesstätte
- die Errichtung von mindestens 50 Prozent Sozialwohnungen
- einen öffentlichen Träger für einen Teil der neu gebauten Wohneinheiten
- die Berücksichtigung des Radverkehrs durch Einplanung von Radwegen
- die Unterbringung des ruhenden Verkehrs in Tiefgaragen

Wir sehen es als unsere Pflicht, dass neue Bauten an die aktuellen Erkenntnisse aus Wissenschaft und Gesellschaft angepasst werden. Zum einen bedeutet dies, Wohnungen/ Häuser familiengerecht und bezahlbar zu gestalten. Zum anderen ist es entscheidend, die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

5. Inklusion

Jeder Mensch hat einen Anspruch auf Einbindung in die Gesellschaft. Dafür müssen alle Beteiligten mitwirken. Der geläufige Begriff der Integration bezeichnet eine einseitige soziale Entwicklung. Von den neu zu einer bestehenden Gesellschaft Hinzukommenden wird erwartet, sich an die existierenden Normen und Werte anzupassen. Der Begriff Inklusion aus der Soziologie bedeutet hingegen, dass sich alle Parteien an dem Prozess der Einbindung in die Gesellschaft gleichermaßen beteiligen müssen und somit davon profitieren können.

In Seligenstadt ankommen und Halt finden, ist mit geringen finanziellen Mitteln und teilweiser Sprachbarriere schwierig. Kostengünstiger Wohnraum und angemessene Unterstützung in Form der Geflüchteten-Hilfe sind hier vor Ort ausbaufähig, sowie unerlässlich für eine wirkliche Inklusion und Selbstbestimmtheit. Es ist notwendig als Stadt, das Ehrenamt zu entlasten und in diesem Gebiet personell als auch finanziell aktiv zu werden. Lebenskosten für Wohnen, Sozialsystem und Teilhabe an der Gesellschaft, wie beispielsweise Vereinsbeiträge oder Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, müssen sinnvoll angepasst und gesenkt werden, damit jeder Mensch die Möglichkeit hat, hier Platz zu finden. Besonders für eine Senkung der Wohnkosten wollen wir uns auf Kreisebene einsetzen. Des Weiteren müssen schwellenlose Möglichkeiten geschaffen werden, um Zugang für alle zu Bildung und Arbeitsplätzen zu gewährleisten.

Wir stehen für:

- Seligenstadt als Sicheren Hafen
- eine Heruntersetzung der derzeitigen Gebühren für geflüchtete Familien
- mehr professionelle Betreuung in der Geflüchteten-Hilfe auf personeller und finanzieller Ebene, um das Ehrenamt zu entlasten
- den barrierefreien Einstieg in das deutsche Bildungs-, Sozial- und Arbeitssystem

Wir begrüßen die Wiederaufstellung eines Ausländer:innenbeirats zur Kommunalwahl. Menschen mit Migrationshintergrund fehlt ein politisches Sprachrohr, mit dem sie ihre Anliegen zur Gestaltung von Seligenstadt äußern können. Der Ausländer:innenbeirat gewährleistet ihnen politische Partizipation, zur Stärkung dieser benötigt der Beirat politisches Mitspracherecht in Form eines Antragsrechtes.

Wir stehen für:

- ein Antragsrecht für den Ausländer:innenbeirat

Der Jugendbeirat ist eine gute Möglichkeit für die politische Partizipation junger Menschen in unserer Stadt. Er soll wie andere Stadtparlamentarier:innen eine Honorierung seiner Arbeit erfahren. Das bedeutet, dass die gewählten Vertretenden des Jugendbeirates Sitzungsgeld erhalten. Außerdem sollte er nicht nur in politischen Gremien anwesend sein dürfen, sondern durch ein Rede- und Antragsrecht dazu berechtigt werden, das politische Geschehen zu beeinflussen.

Wir stehen für:

- eine finanzielle Aufwandsentschädigung für den Jugendbeirat
- ein Antragsrecht für den Jugendbeirat

Wegen der durchmischten Altersstruktur in Seligenstadt, ist das soziale Zusammenleben hier ein wichtiges Thema. Sei es umeinander zu unterstützen, voneinander zu lernen, miteinander Zeit zu verbringen oder generell miteinander zu leben. Dazu sollte die Stadt passende Wohneinheiten errichten lassen, beispielsweise öffentlich gefördertes Mehrgenerationenwohnen, welche vor allem vermietet werden, da Mieter:innen flexibler sind, wenn sich herausstellt, dass die Wahl doch nicht die richtige war.

Wir stehen für:

- Förderung durch das Einrichten und Bauen von passenden Wohneinheiten
- Mehrgenerationenwohnen als solidarisches nachbarschaftliches Miteinander

6. Bildung

Bildung ist der Weg zu einem selbstbestimmten Leben. Durch das Erlernen von Lernen, die Erweiterung des persönlichen Wissensschatzes und der Austausch untereinander soll jeden Menschen befähigen, ein mündiges Leben zu führen. Für die schulische Bildung muss Chancengleichheit eine Grundvoraussetzung sein. Weitergehend muss allen Interessierten ein darüberhinausgehendes Bildungsangebot ermöglicht werden.

Nicht alle Eltern haben die zeitliche Kapazität und das Wissen, um ihre Kinder in der Schule unterstützen zu können. Das Konzept der Ganztagschule sieht längerer Betreuungszeiten der Kinder vor. Nach dem Unterricht am Vormittag hat jedes Kind die Möglichkeit am Nachmittag bei Hausaufgaben und anderen Aktivitäten betreut zu werden. Die Konrad-Adenauer-Schule (KAS) soll daher zur Ganztagschule mit integrierter Sprachheilabteilung ausgebaut werden. Entscheidungen die das Schulwesen betreffen werden auf Landes- und Kreisebene getroffen. Wir setzen uns auf Kreisebene dafür ein. Zusätzlich sind in allen Stadtteilen bis zum Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen Hausaufgabenbetreuungen einzurichten.

Zur Entlastung der Lehrer:innen und besseren Betreuung der Schüler:innen sollen mehr Stellen für Sozialpädagog:innen eingerichtet werden. So können sich die Schüler:innen bei Bedarf an speziell dafür ausgebildete Personen wenden.

Wir stehen für:

- die Erweiterung der KAS als Ganztagschule
- die Erweiterung der Hausaufgabenhilfe für alle Stadtteile
- die Rückführung der Sprachheilabteilung an die KAS
- mehr Sozialpädagogen als Ansprechpartner:innen für Schüler:innen

Das Konzept der Volkshochschule (VHS) ist gesellschaftlich wertvoll und verdient Unterstützung. Wenn der Wunsch besteht, sich weiterzubilden und neue Kompetenzen zu erlernen, kann diesem an der Volkshochschule nachgegangen werden. Die Kurse umfassen ein breites Spektrum, welches um Angebote zur digitalen Bildung erweitert werden soll. Die Stadtbücherei soll erweitert werden und dafür in ein entsprechendes Gebäude verlegt werden. Zusätzlich sollen kostenlose Lernräume, wie sie in Hochschulbibliotheken üblich sind, errichtet werden. Diese würden eine große Bereicherung für das Lernangebot der Stadt darstellen.

Wir stehen für:

- eine Erweiterung des Angebotes der VHS
- eine Erweiterung der Bücherei zur Lernstätte mit kostenlosen Lernräumen

7. Sport

Die hiesigen Sportvereine bieten ein breites Angebot, sich sportlich zu betätigen. Die Auswirkungen sind durchweg positiv (Verletzungen ausgenommen), so profitiert die körperliche und geistige Gesundheit, in jungen Jahren wird zu dem das Körpergefühl gestärkt. Des Weiteren fördern Teamsportarten die Fähigkeit, im Team zu agieren, so hilft Sport unter anderem im Bereich der Inklusion, Menschen mit Beeinträchtigung und Menschen ohne Beeinträchtigung zu verbinden.

Als Seligenstädter Linke setzen wir uns dafür ein, dass Bewegungsanreize gesetzt und freie Räume in Seligenstadt für sportliche Freizeitaktivitäten genutzt werden können. Ein Fitnesspark für alle bietet die Möglichkeit sich an der frischen Luft sportlich zu betätigen. Unser Ziel ist die Errichtung einer inklusiven Sportanlage, die in zwei Bereiche unterteilt ist. Ein Kraftpark mit verschiedenen Geräten, um alle Muskelpartien zu trainieren, sowie eine Reihe von Fitnessgeräten für Koordination und Kondition, die bspw. gut in eine Laufrunde oder andere Aktivitäten eingebaut werden können. Da diese Geräte zur Förderung der Gesundheit beitragen sollen, ist auf die korrekte Ausführung der Übungen besonders Wert zu legen. Durch detaillierte Erklärungstafeln wird die Übung allen Sporttreibenden visualisiert.

Wir stehen für:

- die Errichtung einer inklusiven Sportanlage
- Erklärungstafeln neben allen Geräten

Sportvereine leisten einen großen Beitrag dazu, dass sich jede:r sportlich betätigen kann im Rahmen der eigenen Interessen und Fähigkeiten. Zudem spielen sie eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Zusammenleben. Es gilt, die Leistung der Vereine zu würdigen und zu unterstützen. Eine Übernahme der Vereinsbeiträge der unter 18-jährigen soll der Nachwuchsförderung dienen und die Hemmschwelle eines Vereinsbeitritts senken.

Damit alle Sportgruppen entsprechend ihrer Bedürfnisse ein festes Zeitfenster, sowie einen Ort zum Trainieren haben, wollen wir einen transparenten Hallenbelegungsplan in Kooperation mit den Vereinen und Betreibenden erstellen.

Wir stehen für:

- eine finanzielle Förderung der Vereinsbeiträge der U-18-jährigen
- eine Erstellung eines Hallenbelegungsplanes

8. Finanzen

Die Finanzierung der Kommunen ist weitgehend von Zuschüssen aus dem Bundes- oder Landeshaushalt abhängig. Zudem müssen kommunale Gebühren und Beiträge kostendeckend sein. Das heißt grundsätzlich, dass die Stadt Seligenstadt mit Händen und Füßen an Budgets gebunden ist, die sie selbst nicht beeinflussen kann. Abgesehen von Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer gibt es für die Stadt keine wesentlichen Einnahmequellen.

Infolge der Corona-Krise drohen den Hessischen Städten, Gemeinden und Kreisen in den nächsten Jahren Steuerausfälle in Milliardenhöhe. Die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung zur Unterstützung der Kommunen reichen nicht aus, um die dramatischen Defizite zu kompensieren.

Schon vor der Corona-Krise waren die hessischen Kommunen unterfinanziert und öffentliche Leistungen wurden gekürzt. Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge wurden dem Markt überlassen, dessen Kriterium vordergründig nicht das Wohl der Menschen, sondern die Profitinteressen einzelner weniger Großunternehmen ist.

Wir sind als LINKE. der Auffassung, dass die Krisenkosten nicht wieder auf breite Teile der Bevölkerung abgewälzt werden dürfen. Wer das finanzielle Desaster der Kommunen fundamental beseitigen will, muss die ungerechte Vermögensverteilung in Deutschland beenden, bei der der Reichtum in wenigen Händen angehäuft wird, denn Geld ist dort genügend vorhanden. Bei einem gerechten Steuersystem könnten die kommunalen Aufgaben, die allen Bürger:innen zugutekommen, problemlos erfüllt werden.

Dies heißt konkret, dass Investitionen in Bildung, soziale Einrichtungen und Infrastruktur auf kommunaler Ebene nicht am fehlenden Geld scheitern, sondern am mangelnden Willen der politisch Verantwortlichen, die Großunternehmen und Reichen angemessener an der Finanzierung unseres Gemeinwesens zu beteiligen. Darüber hinaus müssen Aufgaben, die Kommunen im Auftrag von Bund und Land ausführen, künftig vollumfänglich von diesen finanziert werden.

Impressum

DIE LINKE Ortsverband Seligenstadt Mainhausen Hainburg
Bahnhofstraße 59
63128 Dietzenbach

V.i.S.d.P. Markus Hillebrand,
Mitglied Sprecher:innenrat

Kontakt:
die-linke_ov-ostkreis@online.de
facebook.com/dielinkeimostkreis



Website:
die-linke-kreis-offenbach.de/partei/ortsverbaende/ostkreis

